

\* **Maisanbau auf den städtischen Gütern.** Die Verwaltung der städtischen Güter, die den Gemüseanbau auf ihren Ländereien zum größten Teil den Pächtern überläßt, hat in den letzten Jahren auch dem Anbau von Mais ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet, weil diese Pflanze zu hohe Erträge gibt und so die großen Nährstoffmengen, die den Feldern um Berlin zugeführt werden, gut ausnützen kann. Nicht nur das reife Korn — es sei nur an die vielen neuen Maismehl-Nahrungsmittel, wie Maizena, Mondamin usw., erinnert — ist zur Nahrung geeignet, sondern auch das gerade in der Ausbildung begriffene halbreife. Die Körner wachsen in den bekannten Kolben. Sind diese noch jung und weich, dann können sie wie Spargel zubereitet werden. Das so nahrhafte, leicht verdauliche und billige Maisgemüse wird jetzt auf großen Flächen angebaut, und die Berliner Stadtverwaltung dürfte die erste in Norddeutschland sein, die den feldmäßigen Anbau versucht hat, auch in der Hoffnung, daß ihre Pächter diesem Versuchsanbau, wie bei dem Gemüseanbau, folgen werden. Der Bevölkerung Berlins wird dadurch ein neues und gutes Nahrungsmittel mehr geboten, daß in anderen Ländern, z. B. in Oesterreich-Ungarn, Italien, Nordamerika usw., als Volksnahrungsmittel in großen Mengen verwendet wird.